

Der demütigen Kluge Hofhabak mit erzählt uns die Selbst  
 unseres Sohns Moze, den seine Mutter vor der Späterwägung  
 Pharaos verborgen - mußte, um ihn dem Tode nicht preis-  
 zu geben; der sagt die Schaff<sup>11756 p 1118 1721</sup> als sie es geschah  
 das das Kind schön ist, da verfaß sie es. Nun fragen wir  
 die alten Weiser: Was dem Zochel eine solch' schlechte Mütter  
 dass sie die Rettung ihres Kindes davon abhängig machte  
 ob es schön und gut sein wird? Sind doch die Eltern so  
 entückt von ihren Kindern, dass sie in der Beurtheilung  
 der Güte und Schönheit ihrer Kinder nie frei von Vorur-  
 theilen sein können? Gewiss sagen die Weiser - Zochel hat  
 was keine Nebenmutter und hat <sup>ausch</sup> Kind als das kleinste  
 und Beste beurtheilt, aber bei der Geburt der Kinder ist  
 das ganze Haus von himmlischem Licht erfüllt worden und  
 prophetische, Scherzunge liess die Mütter in die Ferne  
 Zukunft ~~schauen~~ und sie erblickte ihn an der  
 Spitze Israels glanzumstrahlt als den Wohlthäter  
 der Menschheit. Dies vermuthete sie den Diensten  
 Pharaos <sup>und im Heiligtum Israels</sup> zu bieten, auf, das sie ihr Kind  
 zum künftigen Gottesknecht halten könne. — Die Hoffun-  
 gen, welche Zochel an die Zukunft ihres Kindes Moze  
 knüpfte liess die Eltern der Todesgefahren nicht  
 achten, und ihr eigenes Leben in Gottes Hände befohlen  
 ward ihnen erlaubt das Kind zu erhalten und es aus  
 göttliche Ziel zu führen. Diese thöresten Hoffnungen  
 durchdringen das Herz der Eltern an der Wiege des  
 Neugeborenen, <sup>11756 p 1118 1721</sup> Vater und Mutter obli-  
 ken in überfließenden elterlichen Freuden nicht die  
 gegenwärtige Güte und Stärke des Säuglings, sondern  
 auf den leichtesten Schwüngen der Hoffnung durchs

Schätze und Reste auf der Laibbahn ihres Kindes, wel-  
 ches sie einst begraben sollte. Werden sie es aber errei-  
 chen? Werden sich all jene Hoffnungen erfüllen? Wer ver-  
 möchte dies voraussagen? Ein helles Licht him-  
 melst Güte strahlt die Hoffnung <sup>aus</sup> ~~aus~~ <sup>aus</sup> ~~aus~~  
 aus, wo der Heilige geboren erheint, wie einst die Wiege  
 Moses, dessen Glanz <sup>aus</sup> ~~aus~~ <sup>aus</sup> ~~aus~~ strahlt würde, doch wird  
 auch die irdische Sehnsucht aus Kiel gelassen, wie  
 einst die Eltern des Moses den herrlichen Lohn ihres mühe-  
 vollen Opfer empfanden? Gott, mit dessen Hilfe wir  
 heute Ihren Sohn in Israels Mund aufgenommen  
 haben, wird Ihnen die Erfüllung der irdischen Hoffnungen  
 nicht entziehen, wenn Sie den Eltern <sup>aus</sup> ~~aus~~ <sup>aus</sup> ~~aus~~  
 zuhören folgend ihr Kind nicht für das eitle Treiben  
 der Welt, sondern für Gott erziehen. Im Glauben der  
 Väter wagen, Israels Glaubenskreise in allen Thüm  
 und Klassen der Eltern besuchen und so ins Herz  
 aufgenommen, <sup>da</sup> ~~da~~ <sup>da</sup> ~~da~~ wird das religiöse Gefühl jenes  
 unzerstörbare Band, welches ihr Kind so eng an  
 Sie knüpft, das es mit darauf streben wird, um  
 Ihnen Freude zu bereiten. Wollen sie einst die hei-  
 ligen Hoffnungen erfüllt wissen, damit sie einst  
 sagen können: sie sehen ihr Kind, wie <sup>es</sup> ~~es~~ <sup>es</sup> ~~es~~ ist,  
 so müssen sie es im religiösen Geiste irdisch erziehen;  
 Gott gebe Ihnen Kraft und feste Entschlossen-  
 heit dazu und der Allmächtige <sup>mit</sup> ~~mit <sup>mit</sup> ~~mit~~ alle Ihre Hoffnungen  
 zur Erfüllung gedeihen lassen.~~

Neumann Hugo.  
 Supos 7/2 1886.

MTA KÖNYVTÁR ÉS  
 INFORMÁCIÓS KÖZPONT